

<https://www.nachdenkseiten.de/?p=95172>

## Drohnen-Absturz als Vorzeichen eines „großen Krieges“ –

### Und die Bundesregierung führt

17. März 2023 um 12:33 Ein Artikel von: [Tobias Riegel](#)

Die Flüge von US-Drohnen in der Nähe der russischen Grenze stellen brandgefährliche Handlungen dar, auf die in der aktuellen Situation unbedingt verzichtet werden sollte. Auch wenn das Vorgehen der USA in diesem Fall juristisch gedeckt sein sollte: Wenn der Krieg endgültig zum Weltkrieg eskaliert, ist es bedeutungslos, ob das durch „berechtigte“ Provokationen ausgelöst wurde. Die Bundesregierung müsste Deutschland, zum Schutz der eigenen Bürger und um das Leid der ukrainischen Zivilisten zu verkürzen, aus dem Stellvertreterkrieg um die Ukraine heraushalten – doch sie tut das Gegenteil. Das ist völlig verantwortungslos, wie der gefährliche Drohnenvorfall einmal mehr belegt. Ein Kommentar von **Tobias Riegel**.

Die russischen und die US-amerikanischen Militärmaschinen kommen sich mittlerweile so nahe, dass die Gefahr eines „großen Krieges“ (auch „aus Versehen“) immer näher rückt – nach Meinung vieler Beobachter ist der Ukrainekrieg bereits jetzt als ein solcher „großer“ Stellvertreterkrieg zu bezeichnen. Bei dem konkreten, noch dubiosen Vorgang um die US-Drohne im Schwarzen Meer soll hier keine juristische Schuld einer Seite festgestellt werden. Aber als Reaktion auf den Vorgang muss dazu aufgerufen werden, alle Eskalationen in Grenznähe zwischen Russland und den USA unbedingt zu vermeiden – auch die nur potenziellen. Eine Verringerung des Risikos der weiteren Eskalation eines russisch-US-amerikanischen Stellvertreterkrieges scheint aber von US-Seite nicht angestrebt zu sein, wie aktuelle Aussagen nahelegen.

Die (formal möglicherweise korrekte) Argumentation der USA für die Drohnenflüge nahe Russland lautet: Schließlich habe man das Recht dazu, etwa zu defensiven Drohnenflügen in „internationalen Gewässern“. Selbst wenn diese juristische Deutung stimmt, wäre sie aber irrelevant: Wenn der Krieg endgültig zum Weltkrieg eskaliert, ist es bedeutungslos, ob er durch „berechtigte“ Provokationen ausgelöst wurde. Wenn also beim konkreten Vorfall zwar keine „Schuld“ erklärt werden soll (man kann auch die russische Reaktion auf die Drohnen als „Eskalation“ deuten), so

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz-Joseph-Str. 4

liegt aber doch die Verantwortung dafür, dass ein direktes und feindliches Zusammentreffen der beiden großen Militärmaschinen momentan überhaupt eintreten kann, meiner Meinung nach klar bei den USA.

## **Bundesregierung folgt noch immer der zerstörerischen US-Strategie**

Die Aufgabe der Bundesregierung wäre es, **die Bevölkerung aus einem Stellvertreterkrieg herauszuhalten** und dadurch die große Gefahr möglichst zu verringern, die eine Eskalation des Krieges in der Nachbarschaft für die eigenen Bürger bedeutet: Deutschland müsste sich im Ukrainekrieg neutral verhalten, denn das ist nicht „unser Konflikt“. Eigentlich müsste Deutschland eine Brückenfunktion einnehmen. Eine gute Entwicklung Europas ist ohne eine Verständigung zwischen Russland und Resteuropa undenkbar. All das bedeutet keine „Unterwerfung unter ein russisches System“, sondern eine Bemühung für eine unverzichtbare Entspannung. Gerade, wer sich ein für seine Nachbarn berechenbares Russland wünscht (und ein baldiges Kriegsende), muss endlich die lange Vorgeschichte des Ukrainekrieges wahrnehmen und dann in ernstgemeinte Verhandlungen über realistische Sicherheitsgarantien auch für Russland eintreten.

Doch die Bundesregierung tut das Gegenteil: Immer tiefer lässt sie sich (und damit die Bevölkerung) in eine für Europa und seine Bürger zerstörerische US-Strategie hineinziehen. Inhaltlich ist die „Erzählung“ der USA zur Ukraine längst zusammengebrochen. Dass diese US-Gefolgschaft durch unsere Regierung täglich gefährlicher wird, zeigen unter anderem die aktuellen Vorgänge um die US-Drohne.

### **Der Drohnen-Vorfall**

Nach dem Absturz einer unbemannten US-Militärdrohne über dem Schwarzen Meer hat das US-Militär Bildmaterial von dem Vorfall veröffentlicht, wie Medien berichten. Darauf sei zu sehen, wie ein russisches Kampfflugzeug beim Anflug auf die US-Drohne Treibstoff ablässt und dann extrem nah heranfliegt. Bei einem zweiten Anflug habe der russische Su-27-Jet erneut Benzin abgelassen und sei dann laut der US-Kommandozentrale für Europa mit der Drohne zusammengestoßen. Weitere Details hat die „Tagesschau“ in diesem Artikel zusammengefasst.

Der angebliche direkte Zusammenstoß ist laut den Medienberichten in dem Video jedoch nicht zu sehen. Nach US-Angaben fiel die Kamera genau dann rund eine Minute aus. Im Anschluss ist in dem Video der teils beschädigte Propeller der Drohne zu sehen. Die USA beklagten ein „unprofessionelles“, „unsicheres“ und „rücksichtsloses“ Handeln der russischen Piloten. Die Russen hatten jede

Verantwortung für den Absturz zurückgewiesen und warfen den Amerikanern Provokation vor.

## Brandgefährliche Spionageflüge

Wie auch immer sich der Vorgang konkret abgespielt hat: Der russische Vorwurf der Provokation kann meiner Meinung nach nur schwer entkräftet werden. Die Spionageflüge durch die USA in der Nähe der russischen Grenze sind brandgefährlich – auch wenn sie formal vom Völkerrecht gedeckt sein sollten. Durch die US-Handlungen rückt eine direkte Konfrontation zwischen russischen und US-amerikanischen Streitkräften immer näher. Der russische Botschafter in den USA, Anatoli Antonow, sagte laut der Nachrichtenagentur TASS, in einer Übersetzung von „Multipolar“:

*„Wir wissen sehr wohl, für welche Aufgaben solche Aufklärungs- und Kampfdrohnen eingesetzt werden“, wird der Botschafter in einem Kommuniqué zitiert, das im Zusammenhang mit dem Absturz der US-Drohne MQ-9 Reaper im Schwarzen Meer am Dienstag veröffentlicht wurde. Der russische Diplomat zitierte den Koordinator für strategische Kommunikation des Nationalen Sicherheitsrates der USA, John Kirby, mit den Worten, dass US-Drohnen täglich derartige Überflüge durchführen. „Was machen sie Tausende von Meilen entfernt von den Vereinigten Staaten? Die Antwort liegt auf der Hand: Sie sammeln nachrichtendienstliche Informationen, die später vom Kiewer Regime genutzt werden, um unsere Streitkräfte und unser Territorium anzugreifen“, so Antonow.“*

Der erwähnte US-Politiker John Kirby hatte laut US-Medien (Übersetzung „Multipolar“) gesagt:

*„Kirby sagte, er wisse noch nicht genau, was die Absichten der russischen Piloten seien, aber er sagte: ‚Wenn die Botschaft lautet, dass sie uns davon abhalten wollen, im internationalen Luftraum über dem Schwarzen Meer zu fliegen und zu operieren, dann wird diese Botschaft fehlschlagen, denn das wird nicht passieren. Wir werden weiterhin im internationalen Luftraum über internationalen Gewässern fliegen und operieren‘, fügte er hinzu. ‚Das Schwarze Meer gehört keiner Nation, und wir werden weiterhin tun, was wir für unsere eigenen nationalen Sicherheitsinteressen in diesem Teil der Welt tun müssen.“*

Russlands Verteidigungsministerium erklärte laut Medien, dass es jede Verantwortung für den Absturz von sich weise. Demnach sei die US-Drohne nahe der russischen Grenze in einen von Russland zum Sperrgebiet erklärten Luftraum geflogen. „Die russischen Kampfflugzeuge haben keine Bordwaffen eingesetzt, sind nicht in Kontakt mit dem unbemannten Flugapparat geraten und kehrten sicher zu

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz-Joseph-Str. 4  
ihrem Heimatflughafen zurück“, hieß es demnach in einer von der TASS verbreiteten Mitteilung. Russland hat laut den Medienberichten nach der „Annexion“ der Krim 2014 neue Sperrzonen festgelegt und nach eigenen Angaben auch die internationale Gemeinschaft darüber informiert. Allerdings dürfe kein Staat Beschränkungen für internationalen Luft- und Seeraum außerhalb seiner Grenzen verhängen, so die „Tagesschau“.

## Potenziell schreckliche Folgen

„Begegnungen“ im internationalen Luftraum sind keine Seltenheit. Der Vorfall vom Dienstag ist laut dem US-Sender CNN aber doch ein besonderer: Demnach ist es das erste Mal seit Februar 2022, dass russische und US-Militärflugzeuge in direkten physischen Kontakt geraten seien. Der Blog [„Lost In EU“](#) schreibt dazu:

*„Wir waren auf einer rein defensiven Routine-Mission“, heißt es beschwichtigend in Washington. Das mag sein. Allerdings kann man sich schwerlich vorstellen, dass die USA es zulassen würden, dass russische oder chinesische Drohnen vor der eigenen Küste fliegen. Schon ein paar Ballons haben in Washington Panik ausgelöst! Und es geht ja nicht nur um amerikanische Drohnen. **In den letzten Tagen und Wochen haben die USA mehrere Manöver mit B-52-Langstreckenbomben an den Grenzen der Ukraine und Russlands durchgeführt.** ‚Show of Force‘ nennt man das bei den Militärs. Rein defensiv ist das nicht, vielmehr wird Russland provoziert.“*

Die potenziell schrecklichen Folgen einer weiteren Eskalation des Krieges würden die Bürger Europas viel härter treffen als die der USA. Deutschland und die EU müssen sich schnell aus diesem Stellvertreterkonflikt zurückziehen – aus eigenen Interessen und vor allem, um das schlimme Leid der ukrainischen Zivilisten zu verkürzen.

---

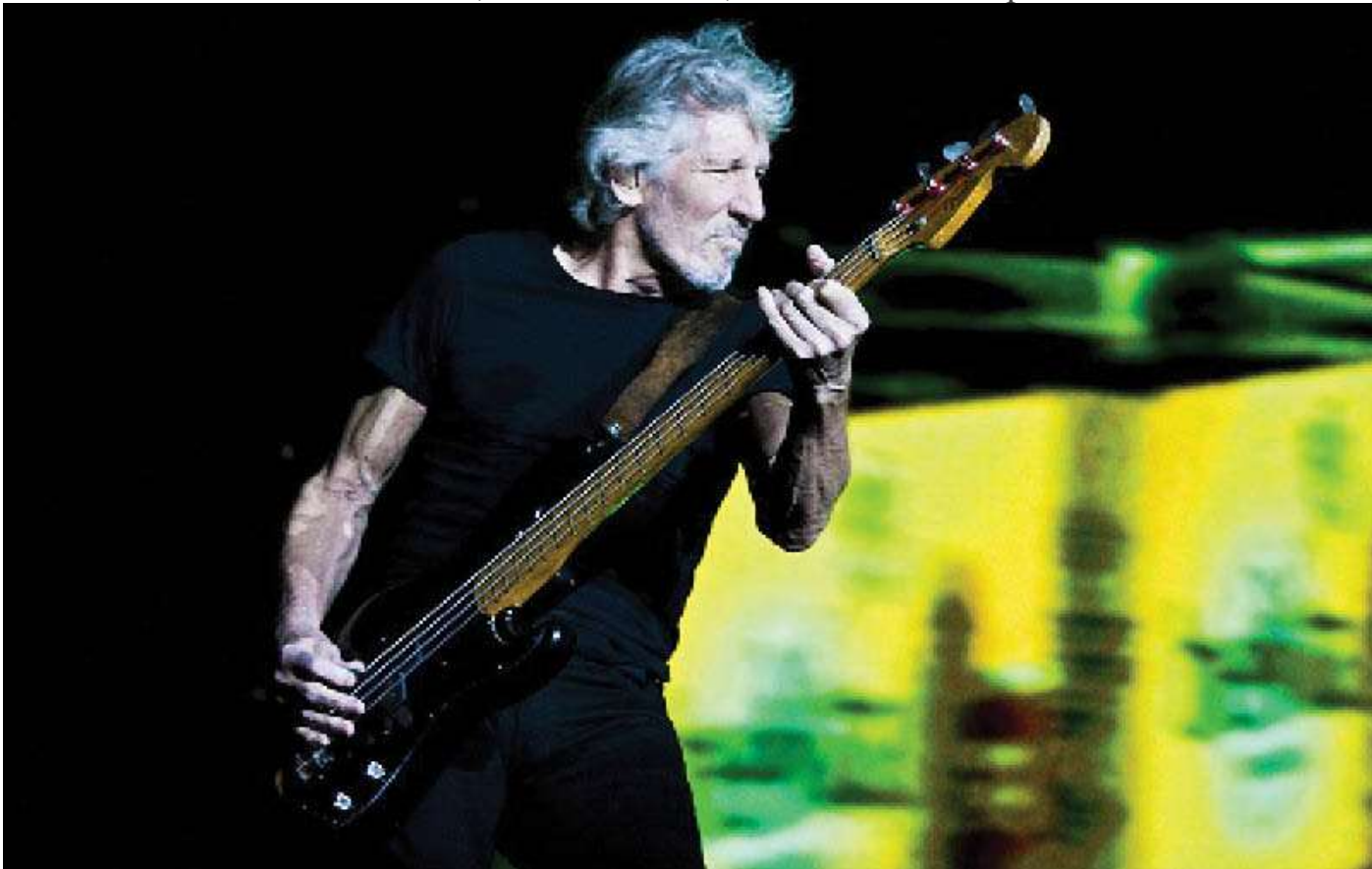
[Roger Waters vollständige Rede vor dem UN-Sicherheitsrat - Free21.org](#)

Roger Waters vollständige Rede vor dem UN-Sicherheitsrat

Roger Waters, Mitbegründer von Pink Floyd, sprach am 8. Februar 2023 in New York vor dem Sicherheitsrat der Vereinten Nationen. Es folgt seine Rede.

Von [Roger Waters](#) Published On: 16. März 2023

Roger Waters, der Mitbegründer von Pink Floyd, auf der Bühne. (Bild: Andrés Ibarra / Wikimedia Commons / CC BY-SA 4.0)



Frau Präsidentin / Herr Präsident, Exzellenzen, meine Damen und Herren,

ich fühle mich zutiefst geehrt, dass mir die einmalige Gelegenheit geboten wird, Ihre Exzellenzen heute zu informieren. Mit Ihrer Nachsicht werde ich mich bemühen, das auszudrücken, was ich für die Gefühle zahlloser unserer Brüder und Schwestern in der ganzen Welt halte, sowohl hier in New York als auch auf der anderen Seite der Meere. Ich werde sie in diese heiligen Hallen einladen, damit sie zu Wort kommen können.

Wir sind hier, um **über Möglichkeiten des Friedens in der vom Krieg zerrissenen Ukraine nachzudenken**, insbesondere angesichts der zunehmenden Menge an Waffen, die in dieses unglückliche Land gelangen. Jeden Morgen, wenn ich mich an meinen Laptop setze, denke ich an unsere Brüder und Schwestern in der Ukraine und anderswo, die sich ohne eigenes Verschulden in schlimmen und oft tödlichen Umständen befinden. Dort drüben in der Ukraine sind sie vielleicht Soldaten, die einen weiteren tödlichen Tag an der Front erleben, oder sie sind Mütter oder Väter, die sich die schreckliche Frage stellen, wie kann ich mein Kind heute ernähren, oder sie sind Zivilisten, die wissen, dass heute mit Sicherheit das Licht ausgehen wird, wie es in Kriegsgebieten immer der Fall ist, und die wissen, dass es kein frisches Wasser gibt, dass es keinen Brennstoff für den Herd gibt, keine Decke, nur Stacheldraht und Wachtürme und Mauern und Feindschaft. Oder sie sind hier drüben, in einer großen, reichen Stadt wie New York, wo Brüder und Schwestern sich immer noch in einer schlimmen Lage befinden können. Vielleicht haben sie, egal wie hart sie ihr ganzes Leben lang gearbeitet haben, auf dem rutschigen, **kippenden Deck des neoliberalen kapitalistischen Schiffes, das wir das Leben in der Stadt nennen**, den Halt verloren und sind über Bord gefallen, um schließlich zu ertrinken. Vielleicht sind sie krank geworden, vielleicht haben sie einen Studentenkredit aufgenommen, vielleicht haben sie eine Zahlung verpasst, die Spielräume sind gering, **wer weiß, aber jetzt leben sie auf der Straße in einem Haufen Pappe**, vielleicht sogar in Sichtweite dieses Gebäudes der Vereinten Nationen. Wie auch immer, wo auch immer sie sind, überall auf der Welt, ob in einem Kriegsgebiet oder nicht, zusammen bilden sie eine Mehrheit, eine stimmlose Mehrheit. Heute werde ich versuchen, für sie zu sprechen.

**Wir, das Volk, wollen leben. Wir wollen in Frieden und unter gleichberechtigten Bedingungen leben, die uns eine echte Chance geben, für uns und unsere Lieben zu sorgen.**

---

Wir sind fleißig und bereit, hart zu arbeiten. Alles, was wir brauchen, ist ein fairer Wettbewerb. Vielleicht ist das eine unglückliche Wortwahl nach fünfhundert Jahren Imperialismus, Kolonialismus und Sklaverei.

Wie auch immer, bitte helfen Sie uns. Um uns zu helfen, müssen Sie sich vielleicht mit unserer misslichen Lage auseinandersetzen, und dazu müssen Sie vielleicht für einen Moment den Blick auf uns richten und Ihre eigenen Ziele für einen Moment beiseiteschieben. Was sind denn eigentlich Ihre Ziele? **Und hier richte ich meine Fragen vielleicht eher an die fünf ständigen Mitglieder dieses Rates. Was sind Ihre Ziele? Was ist in dem Goldtopf am Ende des Regenbogens? Größere Profite für die Kriegsindustrie? Mehr Macht in der Welt? Ein größerer Anteil am globalen Kuchen?** Ist Mutter Erde ein Kuchen, der verschlungen werden soll? Bedeutet ein größerer Anteil am Kuchen nicht weniger für alle anderen? Wie wäre es, wenn wir heute, an diesem Ort der Sicherheit, in eine andere Richtung blicken würden? Um zum Beispiel unsere Fähigkeit zur Empathie zu prüfen, uns in die Lage anderer hineinzusetzen, wie zum Beispiel jetzt gerade in die Lage des Typen auf der anderen Seite dieses Raumes, oder sogar in die Lage der stimmlosen Mehrheit.

**Die stimmlose Mehrheit ist besorgt, dass eure Kriege, ja eure Kriege, denn diese immerwährenden Kriege sind nicht von uns gewählt, dass eure Kriege den Planeten zerstören werden, der unsere Heimat ist.** Und dass wir zusammen mit allen anderen Lebewesen auf dem Altar für zwei Dinge geopfert werden: **für die Profite aus dem Krieg, um die Taschen der sehr, sehr wenigen zu füllen, und für den hegemonialen Marsch des einen oder anderen Imperiums in Richtung unipolarer Weltherrschaft.** Bitte versichern Sie uns, dass das nicht Ihre Vision ist, denn auf diesem Weg gibt es kein gutes Ende. Dieser Weg führt nur in die Katastrophe, jeder auf diesem Weg hat einen roten Knopf in seiner Aktentasche, und je weiter wir diesen Weg beschreiten, desto näher kommen die juckenden Finger an diesen roten Knopf und desto näher kommen wir alle dem Armageddon. Schauen Sie durch den Raum, auf dieser Ebene sind wir alle gleich.

Also zurück zur Ukraine.

---

Der Einmarsch der Russischen Föderation in die Ukraine war illegal. Ich verurteile ihn auf das Schärfste. **Außerdem war der russische Einmarsch in die Ukraine nicht „unprovokiert“, also verurteile ich die Provokateure ebenfalls aufs Schärfste.** So, das war's dann auch schon.

---

Als ich diese Rede gestern geschrieben habe, fügte ich die Beobachtung hinzu, dass das Vetorecht in diesem Rat nur in den Händen der ständigen Mitglieder liegt. **Ich war besorgt, dass dies undemokratisch sei und diesen Rat zahnlos macht...** Heute Morgen hatte ich eine Offenbarung... ZAHNLOS! Vielleicht ist zahnlos in gewisser Weise eine gute Sache... Wenn dies

eine zahnlose Kammer ist... **dann kann ich meine große Klappe im Namen der Stimmlosen aufmachen, ohne dass mir der Kopf abgebissen wird... Wie cool ist das denn?** Ich habe heute Morgen in der Zeitung gelesen, dass ein anonymer Diplomat mit den Worten zitiert wurde: „Roger Waters! Eine Rede vor dem Sicherheitsrat? Was kommt als nächstes? ... Mr. Bean! Ha! Ha! Ha!“ Für diejenigen unter Ihnen, die es nicht wissen: Mr. Bean ist eine belanglose Figur in einer englischen Comedy-Show im Fernsehen. Man kann also darauf wetten, dass der anonyme Diplomat ein Engländer ist, Ha! Ha! Ha! Also, auch auf Sie, Sir! Ok, ich denke, es ist an der Zeit, meine Mutter vorzustellen, Mary Duncan Waters, sie hatte einen großen Einfluss auf mich, sie war Lehrerin. Ich sage war, sie ist seit fünfzehn Jahren tot. Mein Vater, Eric Fletcher Waters, hat mich auch sehr geprägt. Auch er ist tot, er wurde am 18. Februar 1944 in Aprilia in der Nähe des Brückenkopfes von Anzio in Italien getötet, als ich erst fünf Monate alt war. Ich weiß also etwas über Krieg und Verlust. Aber zurück zu meiner Mutter. Als ich ungefähr dreizehn Jahre alt war, kämpfte ich mit irgendeinem kniffligen pubertären Problem und versuchte zu entscheiden, was ich tun sollte. Es ist egal, was es war, ich kann mich jedenfalls nicht mehr daran erinnern. Aber meine Mutter setzte sich mit mir zusammen und sagte: „Hör zu, du wirst in deinem Leben mit vielen kniffligen Problemen konfrontiert werden, und wenn es soweit ist, ist hier mein Rat: **lies, lies, lies, finde alles heraus, was du kannst, egal was es ist, betrachte es von allen Seiten, aus allen Blickwinkeln, höre dir alle Meinungen an, besonders die, denen du nicht zustimmst, recherchiere es gründlich, wenn du das getan hast, hast du die ganze schwere Arbeit getan und der nächste Teil ist einfach.**“ „Ist er das? Ok, Mama, was ist der einfache Teil?“... „**Oh, der einfache Teil ist, dass du einfach das Richtige tust.**“ Hmm!

Da wir gerade von „das Richtige tun“ sprechen, komme ich zu den Menschenrechten.

---

**Wir, das Volk, wollen universelle Menschenrechte für alle unsere Brüder und Schwestern in der ganzen Welt, ungeachtet ihrer ethnischen Zugehörigkeit, Religion oder Nationalität.**

---



Roger Waters hält seine Rede vor dem UN-Sicherheitsrat am 08.02.2023. (Bild: Randy Credico / Twitter: <<https://twitter.com/CredicoRandy/status/1623354940650360833/photo/1>>)

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz-Joseph-Str. 4

Um es klar zu sagen, das würde das Recht auf Leben und Eigentum nach dem Gesetz für z.B. Ukrainer und Palästinenser einschließen, wäre aber nicht darauf beschränkt. Ja, lassen Sie das auf sich wirken. Und natürlich auch für uns alle anderen. **Eines der Probleme bei Kriegen ist, dass es in einem Kriegsgebiet oder überall dort, wo die Menschen unter militärischer Besatzung leben, keinen Rechtsweg gibt, es gibt keine Menschenrechte.**

Heute befassen wir uns mit der Möglichkeit des Friedens in der Ukraine, insbesondere mit der Bewaffnung des Kiewer Regimes durch Dritte.

Mir läuft die Zeit davon, was haben die stimmlosen Millionen zu sagen?

Sie sagen Danke, dass Sie uns heute anhören. **Wir sind die vielen, die nicht an den Gewinnen der Kriegsindustrie teilhaben.** Wir ziehen nicht bereitwillig unsere Söhne und Töchter auf um Futter für eure Kanonen zu liefern.

Unserer Meinung nach ist die einzig vernünftige Vorgehensweise heute die Forderung nach einem sofortigen Waffenstillstand in der Ukraine. Ohne Wenn und Aber.

Es darf kein einziges ukrainisches oder russisches Leben mehr geopfert werden. Kein einziges. Sie alle sind in unseren Augen wertvoll.

Es ist also an der Zeit, der Macht die Wahrheit zu sagen. Erinnert Ihr euch noch an die Geschichte von des Kaisers neuen Kleidern? Natürlich tut Ihr das. **Nun, die Führer eurer jeweiligen Reiche stehen, mehr oder weniger, nackt vor uns. Wir haben eine Botschaft für sie.** Es ist eine Botschaft von allen Flüchtlingen in allen Lagern, eine Botschaft aus allen Slums und Favelas, eine Botschaft von allen Obdachlosen auf allen kalten Straßen, von allen Erdbeben und Überschwemmungen auf der Erde. Es ist auch eine Botschaft von all den Menschen, die noch nicht ganz verhungert sind, sich aber fragen, wie sie mit dem wenigen Geld, das sie verdienen, ein Dach über dem Kopf und Essen für ihre Familien bezahlen sollen. Mein Heimatland England ist Gott sei Dank kein Empire mehr, aber in diesem Land gibt es jetzt ein neues Schlagwort: „Eat or Heat?“ – man kann nicht beides tun. Dieser Schrei hallt durch ganz Europa.

Offenbar glauben die Mächtigen, das Einzige, was wir uns alle leisten können, sei ein ständiger Krieg. Wie verrückt ist das denn?

Die etwa **vier Milliarden Brüder und Schwestern dieser stimmlosen Mehrheit, die zusammen mit den Millionen in der internationalen Anti-Kriegs-Bewegung eine riesige Wählerschaft darstellen**, sagen also: **Genug ist genug! Wir fordern einen Wandel.**

---

Präsident Biden, Präsident Putin, Präsident Selenskyj, DIE USA, DIE NATO, RUSSLAND, DIE EU, SIE ALLE. BITTE ÄNDERN SIE JETZT DEN KURS, STIMMEN SIE HEUTE EINEM WAFFENSTILLSTAND IN DER UKRAINE ZU.

---

Das wird natürlich nur der Ausgangspunkt sein. Aber alles lässt sich von diesem Ausgangspunkt aus weiterführen. Stellen Sie sich den kollektiven weltweiten Seufzer der Erleichterung vor. Der Ausbruch von Freude. Die internationale Vereinigung der Stimmen, die in Harmonie eine Hymne auf den Frieden singen! John Lennon, der aus dem Grab heraus mit der Faust in die Luft schlägt. Wir sind endlich in den Korridoren der Macht gehört worden. Die Tyrannen auf dem Schulhof haben



Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz-Joseph-Str. 4

zugestimmt, mit dem nuklearen Spiel aufzuhören. Wir werden also doch nicht alle in einem nuklearen Holocaust sterben. Zumindest nicht heute. Die Mächtigen wurden davon überzeugt, das Wettrüsten und den ewigen Krieg als ihren akzeptierten Modus Operandi aufzugeben. Wir können aufhören, all unsere wertvollen Ressourcen für den Krieg zu verschwenden. Wir können unsere Kinder ernähren, wir können sie warmhalten. Wir könnten sogar lernen, mit all unseren Brüdern und Schwestern zusammenzuarbeiten und sogar unseren schönen Planeten vor der Zerstörung zu retten. Wäre das nicht schön?

Eure Exzellenzen, ich danke Ihnen für Ihre Nachsicht.

Roger Waters



**WELTFRIEDEN-INTENTIONSPROJEKT** von Klaus Schreiner, Innsbruck

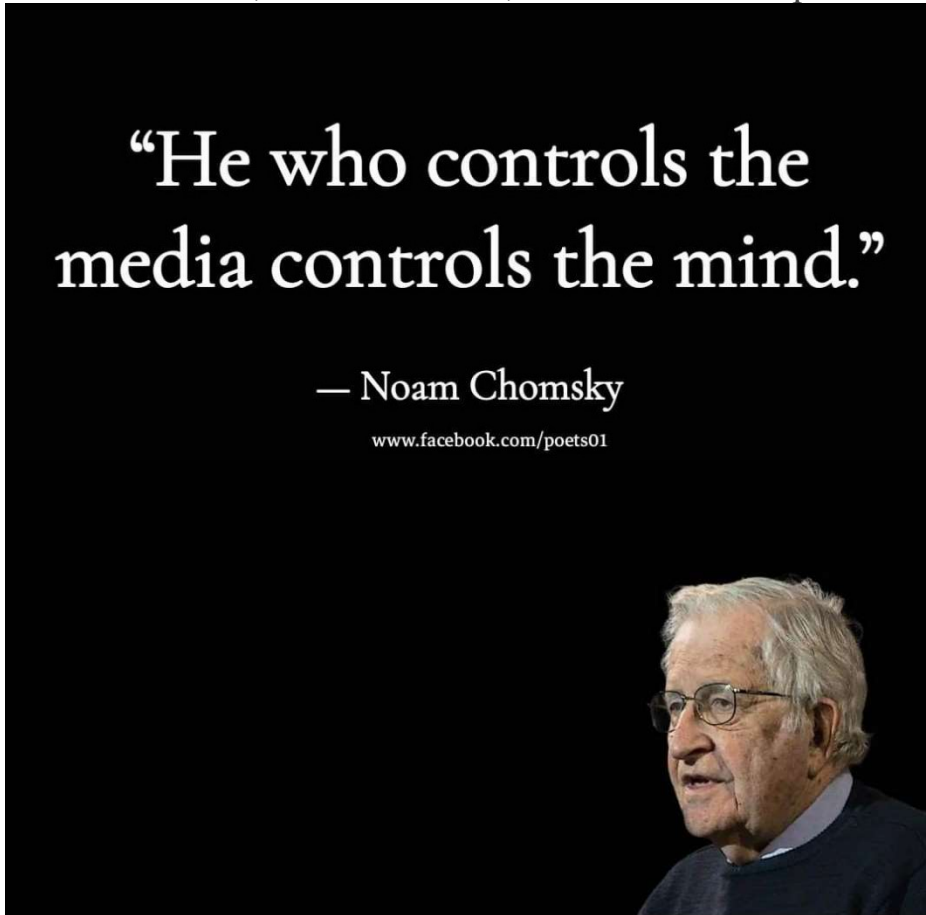




“He who controls the  
media controls the mind.”

— Noam Chomsky

[www.facebook.com/poets01](http://www.facebook.com/poets01)





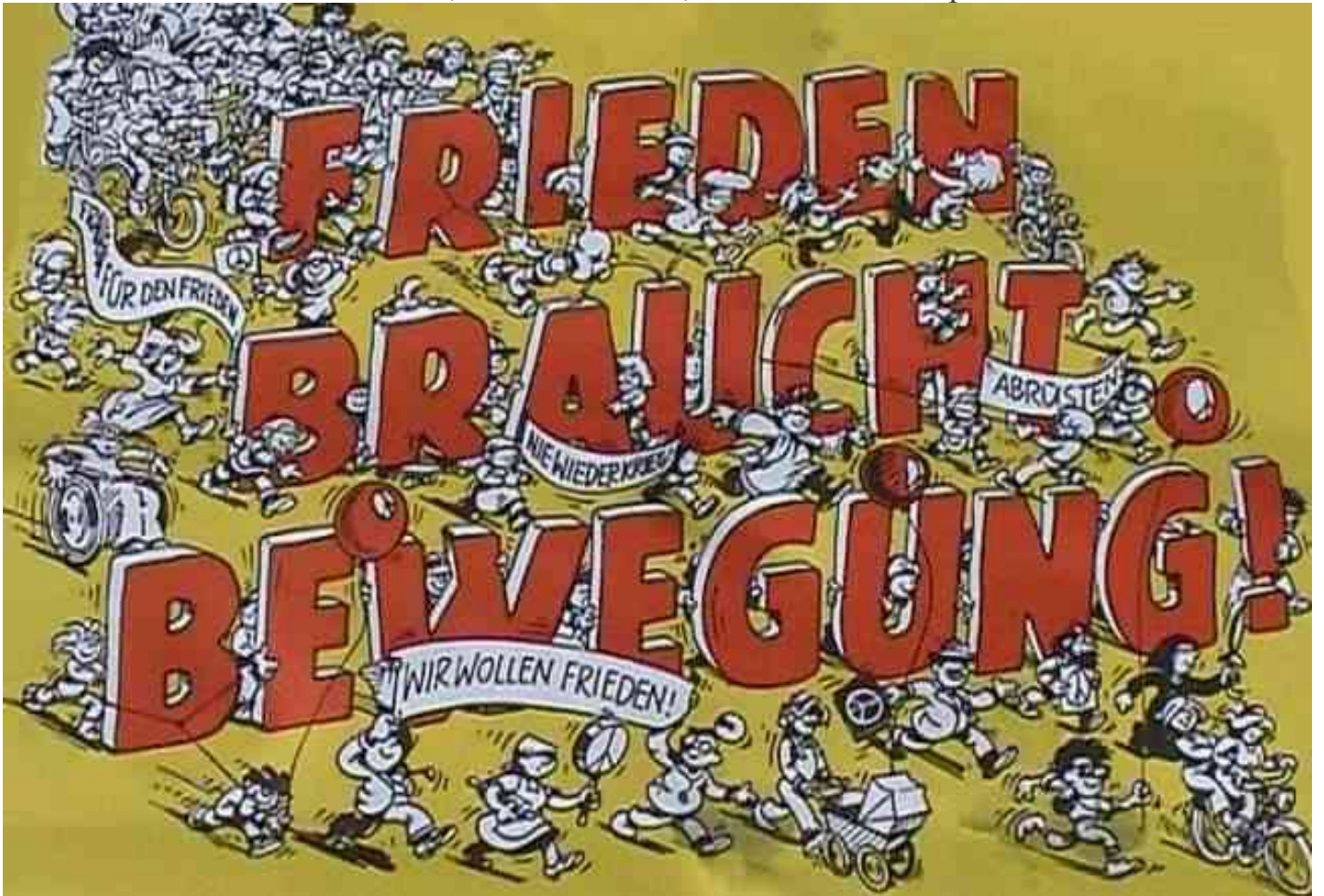
**thinkTANK**  
THE PEACE ROOM  
FRIEDE DURCH RECHT



**FRIEDE  
FREIHEIT  
FAIRNESS**

**thinkTANK**  
**LERNFABRIK**

"Bildung ist die mächtigste Waffe, die wir nutzen können um die Welt zu verändern. Nelson Mandela



„Wir wissen, sie lügen.  
Sie wissen, sie lügen.  
Sie wissen, dass wir wissen, sie lügen.  
Wir wissen, dass sie wissen, dass wir wissen, sie lügen.  
Und trotzdem lügen sie weiter.“

- Alexander Issajewitsch Solschenizyn -

